

A series of colorful, overlapping lines in blue, orange, yellow, green, and red originate from the left side of the page and curve towards the right, framing the main title and the GEW logo below it.

Bildung. Weiter denken!

A smaller version of the GEW logo, consisting of the letters 'GEW' in white on a red slanted background, positioned to the right of the horizontal lines.

GEW

Beschlüsse

des 29. Gewerkschaftstages der GEW
vom 9. bis 11. Juni 2021 in Leipzig

hierzu entsprechende Änderungen in Schulgesetzen, Verwaltungsvorschriften sowie Revisionen von Lehrplänen, Studienordnungen, Curricula und Lehr-/Lernmaterial vorzunehmen,

- Landesantidiskriminierungsgesetze zu verabschieden und Diskriminierungsbeschwerdestellen einzurichten.

Maßnahmen der GEW auf Bundes- und Länderebene

Es ist Aufgabe aller Gliederungen der GEW,

- das methodische und fachliche Know-how, die Haltungen und das Engagement ihrer Mitglieder im Themenfeld „Aktiv gegen Rechts“ zu fördern und zu unterstützen,
- über zentrale Begriffe, Argumentationsmuster und Diskursstrategien der Alten und Neuen Rechten, Ideologien der Ungleichwertigkeit, verschiedene Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen von Rassismus sowie diskriminierungs- bzw. rassistuskritische Bildungsansätze aufzuklären,
- Kooperationen, Bündnisarbeit (insbesondere vor Ort) und die fachliche Vernetzung mit Bildungsträgern, Initiativen und Organisationen ähnlicher thematischer Ausrichtung zu verstärken,

- Angriffen von Rechts ausgesetzten und von Rassismus betroffenen Kolleg*innen politischen Rückhalt zu geben.

Der Hauptvorstand prüft

- die Verstetigung und Erweiterung der bisherigen Arbeitsgruppe „Aktiv gegen Rechts“.
- die Aufbereitung und Bereitstellung von Informationen, Material, Literatur und Links zu den Themenbereichen „Rechtsextremismus- und Radikalisierungsprävention“, Menschenrechts- und Demokratiebildung, historisch-politische Bildung sowie Antirassismus/Antidiskriminierung & rassistuskritische Bildungsarbeit,
- ob Argumentationstrainings, Seminare und ggf. Qualifizierungen zum Thema Antidiskriminierung mit Kooperationspartnern für verschiedene Zielgruppen sowie zuständigen Beschäftigtenvertretungen Schulungen zum Thema angeboten werden können.
- die Entwicklung einer Strategie zum Umgang mit Angriffen im Netz und ggf. Einrichtung einer GEW-„Task Force Gegenrede“, in Kooperation mit dem DGB-Bildungswerk Bund.
- die Unterstützung von Aktivitäten, Veranstaltungen und Publikationen sowie Forschungsvorhaben Dritter.

1.02 Aktiv gegen Rechts 2.0

Die GEW betrachtet den zunehmenden Aufstieg rechter Ideologie und rechtsnationaler bis rechtsextremer Parteien, das Erstarken rechter Netzwerke sowie vermehrte rassistische und xenophobe Angriffe mit größter Sorge. Sie tritt dieser Entwicklung entschieden entgegen. Die GEW bekräftigt ihren Einsatz für Antifaschismus, Antinationalismus und Antimilitarismus. Sie kämpft gegen alle Arten von Rassismus, Sexismus, Homophobie, Antisemitismus, Antifeminismus (BFA 102Ä1), Ableismus, Islamfeindlichkeit und Fremdenfeindlichkeit.

Die GEW erweitert und konkretisiert ihren Beschluss 1.5 „Aktiv gegen Rechts“ des Gewerkschaftstages 2017:

- Es gibt keine offiziell verordnete „Political Correctness“, die die Meinungsfreiheit bedroht. Das ist vielmehr eine Behauptung mit rechtsradikalem Hintergrund. Die GEW duldet es nicht, wenn rechtsradikale Kräfte den wissen-

schaftlichen Konsens hinsichtlich des Klimawandels leugnen und versuchen, wissenschaftlich gesicherte Fakten durch Verschwörungsmythen zu ersetzen. Sie wendet sich gegen rechtsradikale Angriffe auf Gleichstellung und Geschlechterforschung sowie rechtsradikale Äußerungen über Migration und Willkommenskultur. Sie trägt dazu bei, ihre Mitglieder zu befähigen, diese Elemente rechtsradikalen Denkens auch in der Form wissenschaftlicher Theorien zu erkennen und ihnen zu widersprechen. Sie hilft, im Bildungsbereich Täte zu entlarven, die rechtsradikales Gedankengut in ihre Lehre und Forschung einfließen lassen oder Verschwörungsmythen unterstützen. Sie wendet sich gegen Auftritte von Vertreter*innen rechtsradikaler Ideologien in Bildungseinrichtungen. Seit Jahren existiert eine politische Stiftung, die einer teilweise von rechtsradikalen Kräften geprägten Partei nahesteht. Durch Vergabe von Stipendien und Förderung von Forschungsprojekten kann sie Einfluss auf die Wissen-

schaftsentwicklung nehmen. Die GEW nimmt gegen diese Bestrebungen Stellung. Sie argumentiert dabei mit ihrem Wissen über rechtsradikale bildungs- und sozialpolitische Positionen in Vergangenheit und Gegenwart. Sie fördert die Öffentlichkeitswirksamkeit kritischer Wissenschaft.

- Die GEW fordert, historische und politische Bildung in Lehrplänen und Studienordnungen zu stärken. Sie regt an, Gedenktage verstärkt für die Thematisierung antifaschistischer, bürgerlich-liberaler und proletarischer Traditionen des Kampfes gegen Rechts zu nutzen.
- Immer häufiger tritt in politischen Diskursen eine Relativierung des Nationalsozialismus in Worten und Symbolen zutage. Keine Verwendung eines rechtsradikalen Symbols in einer Bildungseinrichtung darf unkommentiert bleiben! Rechtsradikale versuchen, die gesellschaftliche Diskussion in ihrem Sinne zu steuern. Dazu nutzen sie Periodika, Verlage und Internetplattformen, bauen Netzwerke auf und führen Schulungen durch. Dabei zeigen sie sich gut organisiert und propagandistisch geschickt. Sie zeigen weniger bekannte rechtsradikale Symbole und täuschen damit die Öffentlichkeit. Sie versuchen, Wortschatz der Nationalsozialisten wieder in den öffentlichen Sprachgebrauch einzuführen und durch Gewöhnung Toleranz gegenüber den dahinterstehenden Inhalten zu erzeugen. Sie entwickeln eigene Schlagwörter und kommunikative Strategien. Die GEW unterstützt und beteiligt sich an Forschung, Veranstaltungen und Publikationen, die hierüber aufklären.
- Die GEW unterstützt die Integration Geflüchteter in allen Bildungsbereichen. Dementsprechend verurteilt sie eine rigide Abschiebep Praxis. Vor allem stellt die GEW sich gegen Abschiebungen aus Schule und Ausbildung – jeder Mensch hat ein Anrecht auf den Abschluss einer Ausbildung. Sie setzt sich für die Belange geflüchteter Kolleg*innen ein.
- Die GEW stellt sich allen Versuchen rechtsradikaler Kräfte entgegen, gewerkschaftliche Strukturen zu unterwandern oder Alternativen zu ihnen aufzubauen. Sie macht darauf aufmerksam, wenn Vertreter*innen demokratischer Parteien Argumentationen von rechten Parteien übernehmen. Sie fördert einen regelmäßigen Austausch zwischen den Gewerkschaften über Entwicklungen nach Rechts in der Gesellschaft.
- Die GEW ist kein Ort für Mitglieder mit rechtsradikalen und antidemokratischen Einstellungen.
- Die GEW versteht politische Bildung auch als gewerkschaftliche Aufgabe.
- Die GEW gibt rechtsradikalen Angriffen ausgesetzten Kolleg*innen politischen Rückhalt. Dies gilt insbesondere für soziale Netzwerke. Sie entwickelt Strategien, um adäquat hierauf reagieren zu können.
- Die GEW setzt sich mit struktureller Diskriminierung an den Bildungseinrichtungen ihrer Organisationsbereiche auseinander.
- Die GEW unterstützt Recherche-Strukturen gegen Rechts, indem sie ihren Ergebnissen in den innergewerkschaftlichen Organen und Plattformen (Publikations-) Raum gibt. Damit hilft sie insbesondere jungen, in abhängigen Positionen beschäftigten Wissenschaftler*innen dabei, die Öffentlichkeit zu erreichen.
- Der HV überprüft die bisherigen Veröffentlichungen der GEW zu diesen Themenbereichen auf Aktualität, passt sie gegebenenfalls an und erweitert bei Bedarf das Informationsmaterial.

Die GEW arbeitet nach wie vor zur Erreichung dieser Ziele solidarisch zusammen

- mit anderen Gewerkschaften,
- mit den Gremien der akademischen Selbstverwaltung an den Hochschulen,
- mit Beschäftigten-, Auszubildenden-, Schüler- und Schülerinnen- sowie Studierendenvertretungen,
- mit Lehrkräften, Sozialarbeiter*innen, Erzieher*innen, in der Weiterbildung Tätigen, Wissenschaftler*innen sowie Hochschulbeschäftigten,
- mit interessierten Mitarbeiter*innen aller Bildungs- und Forschungseinrichtungen
- mit Bildungsträgern, die in der Arbeit gegen Rechtsradikalismus, Rechtspopulismus und Neue Rechte profiliert sind,
- mit antifaschistischen Organisationen und Gruppen der Zivilgesellschaft.